

Beschluss der Engeren Fakultät der Philosophischen Fakultät, November 2014:

## 1 **Anforderungen an eine demokratische und zivile Hochschulentwicklung**

2  
3 „Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. [...] Sapere  
4 aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der  
5 Aufklärung.“

6 Immanuel Kant, Was ist Aufklärung, 1784.  
7

8 Die unternehmerische Hochschule und die forcierte Marketingkultur sind überlebt, weil sie  
9 auf keine der drängenden Fragen der Zeit eine Antwort hervorbringen. Stattdessen wird  
10 angesichts der aktuellen zugespitzten Weltlage das Erfordernis deutlich, dass die Wissenschaft  
11 durch Wahrheitsuche und die Bildung mündiger Persönlichkeiten für eine menschenwürdige  
12 Gesellschaft wirkt, für zivile Konfliktlösung, für eine ausreichende Ernährung aller  
13 Menschen, für eine weltweit menschenwürdige Gesundheitsversorgung, für anregende Kultur,  
14 erkenntnisreiche Bildung. Aufgrund des Wirkens für eine zivile Entwicklung von Welt und  
15 Wissenschaft ist eine Orientierung auf Frieden, Demokratie und Nachhaltigkeit im neuen  
16 Hochschulgesetz verankert worden. Damit einhergehend wurde in NRW beschlossen, dass die  
17 Hochschulen sich demokratischer entwickeln sollen und prekärer Beschäftigung  
18 entgegengewirkt werden soll.  
19

20 Die Engere Fakultät der Philosophischen Fakultät strebt an:

- 21 • Dass der „*Beitrag zu einer nachhaltigen, friedlichen und demokratischen Welt*“ in  
22 Lehre, Studium, Forschung und universitärer Selbstverwaltung umfassend zur Geltung  
23 gebracht wird. Die dafür erforderliche, hochschulöffentliche Debatte soll mit einer  
24 Podiumsdiskussion mit allen Mitgliedergruppen noch in diesem Semester eingeleitet  
25 werden.
- 26 • Dass zur Demokratisierung der Hochschulen die größtmögliche Stärkung des Senats  
27 realisiert wird. Wissenschaft lebt von produktiven, argumentativen  
28 Auseinandersetzungen, Top-Down-Entscheidungsprozesse sind der Wissenschaft  
29 unangemessen.
- 30 • Dass die Neueinführung der Studienbeiräte zur Erarbeitung einer grundlegenden  
31 Studienreform genutzt wird. Alle Mitglieder der Philosophischen Fakultät werden zur  
32 Beteiligung am Studienreformtag am Mittwoch, den 26. November, aufgerufen, um  
33 Einschränkungen im Studium und Verbesserungsmöglichkeiten kooperativ zu  
34 reflektieren.
- 35 • Dass prekäre Beschäftigungsverhältnisse überwunden werden, um bessere Grundlagen  
36 für eine welt- und menschenzugewandte Wissenschaft statt Konformitätsdruck zu  
37 legen.
- 38 • Dass zur Realisierung dieser Ziele die Hochschulen öffentlich ausfinanziert werden. In  
39 einer der reichsten Gesellschaften der Welt ist genug Geld für die Förderung von  
40 Bildung, Kultur und allen sozialen Belangen vorhanden.  
41

42 Das Dekanat lässt den Beschluss allen Mitgliedern des Senats zukommen.